

Grußwort



Sehr geehrte Mitglieder des Bundesverbandes deutscher Fahrschulunternehmen,

ich grüße Sie alle ganz herzlich bei Ihrem Unternehmertag 2015 in Esslingen am Neckar. Das Motto des Unternehmertages „Fahrschule 4.0“ zeigt es schon, es geht darum, wie sich Fahrschulen für die Zukunft aufstellen. Und da hat sich beim Thema Mobilität in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten vieles verändert. Vor allem das Verhältnis zum Automobil ist ein anderes als noch vor 20 Jahren. Hier ist ein regelrechter Kulturwandel im Gange. Beim Automobil werden sich in den nächsten Jahrzehnten vor allem die Antriebsarten – Stichwort Elektrofahrzeuge – und mit den Fahrassistenzsystemen auch die Art zu fahren verändern. Aber trotzdem müssen die Menschen für den Straßenverkehr geschult werden. Eine gute Ausbildung ist überlebenswichtig für alle Verkehrsteilnehmer. Sie trägt dazu bei, dass weniger Unfälle passieren, dass es weniger Verkehrstote und Verletzte gibt. So leisten Fahrschulen einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Eines der Anliegen des BDFU, nämlich die Reformierung des Fahrschulrechts, hat meine Landesregierung immer unterstützt. Die Eckpunkte zur Reform des Fahrlehrerrechts wurden in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Federführung von Baden-Württemberg erarbeitet. Zudem hat die Landesregierung immer wieder gedrängt, dass der Reformprozess vorankommt.

Die Rolle von Fahrschulen wird sich in der Zukunft verändern. Fahrschulen werden nicht mehr nur Ansprechpartner für den Führerschein ab 17 sein, sie werden vermehrt auch Kurse für ältere Fahrerinnen und Fahrer anbieten. Damit können sich die Fahrschulen eine neue Zielgruppe erschließen. Die Öffentlichkeitskampagne „Fahrtauglichkeit und Fahrsicherheit für Seniorinnen und Senioren“ des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg zielt in diese Richtung.

Sicher werden auf dem „Unternehmertag Fahrschule“ viele neue Ansätze entwickelt und neue Angebote vorgestellt, wie Fahrschulen sich im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Mobilität neu aufstellen können. Wir brauchen eine gute Fahrausbildung und ein zuverlässiges Schulungssystem für Menschen, die am Straßenverkehr teilnehmen. Wir brauchen eine gute Fahrausbildung, weil wir auch rücksichtsvolle und umweltbewusste Fahrer im Verkehr brauchen. Daher bauen wir auch weiterhin auf die Arbeit und das Engagement der Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer.

Ich wünsche dem „Unternehmertag Fahrschule“ einen guten Verlauf und viele interessante Denkansätze, spannende Diskussionen und einen regen Austausch.



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg